

Es „gackert“ in der Salzburger Suchtklinik

Weitere Haustiere nach Hund und Katz' – Patienten versorgen neuerdings sechs Junghühner

MAXGLAN. Am Standort der Suchthilfe Klinik gesellten sich zu Katz' und Hund sechs Junghühner. Ob als Handlanger, Kuchenbäcker oder motivierter Zuschauer, fast jede Patientin und jeder Patient hat zum Erfolg des „Hühner-Projekts“ beigetragen.

„Als ein Huhn das erste Ei gelegt hat, wurde das wie ein Wunder erlebt“, erzählt Pflegedienstleiterin Ann Sutter. Die Idee, sich eigene Hühner zuzulegen, entstand im Rahmen einer Arbeitsgruppe. Täglich frische und biologische Eier direkt aus dem eigenen Hühnerstall zu holen war für Patienten und Mitarbeiter ein verlockender Gedanke. Ein zusätzliches Argument liefert die



Die „Allesfresser“ helfen bei der Müllvermeidung.

Tatsache, dass Hühner „Allesfresser“ sind. In jedem Klinikbetrieb fallen täglich Essensreste an, was kaum zu verhindern ist.



BILDER: PRIVAT

So adaptierten drei Patienten ganz einfach einen alten Hühnerstall. Bevor die „Bewohner“ einzogen, wurde erarbeitet, worauf

bei der Betreuung der Tiere zu achten ist. „Das Beobachten von Hühnern hat etwas Beruhigendes und ist sehr interessant, jedes Huhn hat so seine eigene Persönlichkeit“, sagt eine Patientin. „Unsere Leute kümmern sich sehr liebevoll um die Hühner. Sie haben schon alle einen Namen bekommen“, ergänzt Pflegetherapeutin Christa Seiringer.

Die Leute gehen sehr einfühlsam mit den Tieren um, jedes Ei ist etwas ganz Besonderes. Die Erwartungen wurden bei weitem übertroffen, die Patientengruppe wurde zusammengeschweißt und irgendjemand steht immer am Zaun und beobachtet die Hendl.